Langsame Erholung

Das Panzernashorn *Rhinoceros unicornis* («das Einhorn») war in historischer Zeit von Bengalen bis zum Indus verbreitet. Der deutsche Name leitet sich von der schwer gefalteten Haut des Tieres ab. Im 19. Jahrhundert waren die Nashörner in Nordindien (Assam) fast ausgerottet worden, weil der Busch für Teeplantagen gerodet wurde. Als die Jagd auf die Nashörner zu Beginn dieses Jahrhunderts endlich verboten wurde, gab es nur noch ein paar Dutzend Tiere. 1932 wurde Kaziranga in Assam zum Schutzgebiet und 1952 zum Nationalpark erklärt. So konnte sich der Nashornbestand langsam erholen und zählt heute wieder über 1100 Tiere. Die Population nimmt gegenwärtig aber kaum zu, weil der Geburtenzuwachs durch Wilderei wieder zunichte gemacht wird. Mit ein Grund dafür sind die seit zehn Jahren anhaltenden politischen Unruhen in Assam. Jede Woche – so Zahlen aus dem vergangenem Jahr – wird mindestens ein Nashorn gewildert.

Nashornwilderei ist weder im Kaziranga- noch im vom WWF unterstützten Manas-Nationalpark ein neues Phänomen. Allerdings wurden die Methoden auf makabre Art «modernisiert»: Kabel von Hochspannungsleitungen werden in die Nashornwechsel gelegt. Wenn ein Nashorn vorbeikommt, wird es auf der Stelle durch einen elektrischen Schlag getötet. Später kommen die Wilderer vorbei und holen sich das Horn. Eine andere Methode besteht darin, Salzlecken mit Insektizid zu vergiften. Erfreulicher sind die Nachrichten aus Nepal. Hier hatte das Panzernashorn nur noch im Chitwan Nationalpark überlebt. Dank guter Schutzmassnahmen konnte sich der Bestand seit den sechziger Jahren von 60 bis 80 Tieren auf über 450 Tiere 1994 vermehren.

Das tut der WWF

1986 und 1991 wurden in Nepal insgesamt 28 Nashörner vom Chitwan Nationalpark in den Royal Bardia Nationalpark umgesiedelt, um den Grundstock für eine zweite nepalesische Nashornpopulation zu legen. Beide Umsiedlungsprojekte wurden mit Hilfe des WWF durchgeführt. Dieses Beispiel macht deutlich, dass selbst ein stark reduzierter Tierbestand sich relativ rasch und gut erholen kann, wenn ausreichend Lebensraum und gute Schutzmassnahmen bestehen. In Indien betreut der WWF seit vielen Jahren ein Nashorn-Schutzprojekt im Manas-Nationalpark.

In indischen Parks können Panzernashörner vom Rücken eines Elefanten aus beobachtet werden.

